

Zu Fuß auf der A 3: Mann stirbt bei Unfall

47-jähriger Ungar wird nachts um 2.30 Uhr von Auto erfasst und 120 Meter weit geschleudert

Sandra Niedermaier



Ein Fußgänger wurde auf der A 3 bei Passau in der Nacht auf Mittwoch von einem Auto erfasst. Er starb an der Unfallstelle. – Foto: © ffpassau.de

Passau. Als der BMW-Fahrer nachts um 2.30 Uhr den dunkel gekleideten Mann auf der Überholspur erkannte, war es bereits zu spät: Er konnte dem Fußgänger nicht mehr ausweichen. Sein Wagen erfasste den Mann frontal. Durch den Aufprall wurde dieser, ein 47-jähriger Ungar, 120 Meter weit geschleudert und landete auf der Fahrbahn. Er verstarb noch an der Unfallstelle.

Zu diesem tödlichen Unfall ist es in der Nacht auf Mittwoch auf der A 3 auf Höhe der Rastanlage Donautal gekommen, wie die Polizei mitteilt. Nach Angaben eines unbeteiligten Zeugen war der 47-Jährige bei der Rastanlage Donautal West betrunken aus einem Fahrzeug ausgestiegen und in der Dunkelheit verschwunden. Der Ungar überquerte die A 3 in Richtung Rastanlage Donautal Ost. Nur mit viel Glück entging er dem Zusammenstoß mit einem österreichischen Laster: Der Fahrer konnte dem dunkel gekleideten Mann mit Mühe gerade noch ausweichen. Der Lasterfahrer gab bei der Polizei an, der Mann sei offenbar betrunken gewesen.

Nach seinem Ausflug zur Rastanlage Donautal Ost wollte der Mann vermutlich wieder zurück zur Rastanlage Donautal West und überquerte deshalb die Autobahn ein zweites Mal. Dieses Mal hatte er kein Glück: Ein BMW mit bulgarischem Kennzeichen, der in Richtung Regensburg fuhr,

erfasste den Fußgänger frontal. Der Notarzt konnte nur noch seinen Tod feststellen.

Die drei Insassen des Unfallwagens, darunter der 35-jährige Fahrzeuglenker aus Rumänien, blieben unverletzt. An dem Auto entstand Totalschaden. Warum der Mann die Fahrbahn überqueren wollte, blieb zunächst unklar. Die Ermittlungen der Polizei zum Unfallhergang dauern noch an. Dem Mann wurde Blut entnommen, um es auf Alkoholkonsum zu untersuchen.

Die Fahrstreifen in Richtung Regensburg waren rund drei Stunden komplett gesperrt. Die Feuerwehren Haarschedl und Passau übernahmen die Ausleuchtung der Unfallstelle, sicherten die Einsatzstelle ab und lenkten den Verkehr über die Rastanlage Donautal Ost an der Unfallstelle vorbei, so dass sich keine größeren Behinderungen ergaben.